

Aufgaben für den AK „Grün in der Stadt“

Prof. Dr. Andrea Haase

Impuls-Präsentation bei der DGGL, 14.9. 2017, Berlin

Architektin BDA/ BYAK- Architect ARB. Stadtplanerin DASL/ BYAK- Urban Planner RTPI

München - Dessau

Sozial-räumliche Ästhetik der Nutzbarkeit

Welche Anforderungen stellen spätindustrielle Gesellschaften an die sozial-räumliche Ästhetik von Freiräumen?

- Beiträge zur „Psycho-sozialen Gesundheit“
- Gemeinsame Nutzbarkeit
- Individuelle Nutzbarkeit trotz Raumteilung
- Strukturen für Raum- und Naturerleben
- Offene Rahmen für Prozesse im Laufe der Zeit
- Geeignete Standortbedingungen für Flora und Fauna

Sozial-räumliche Ästhetik der Nutzbarkeit

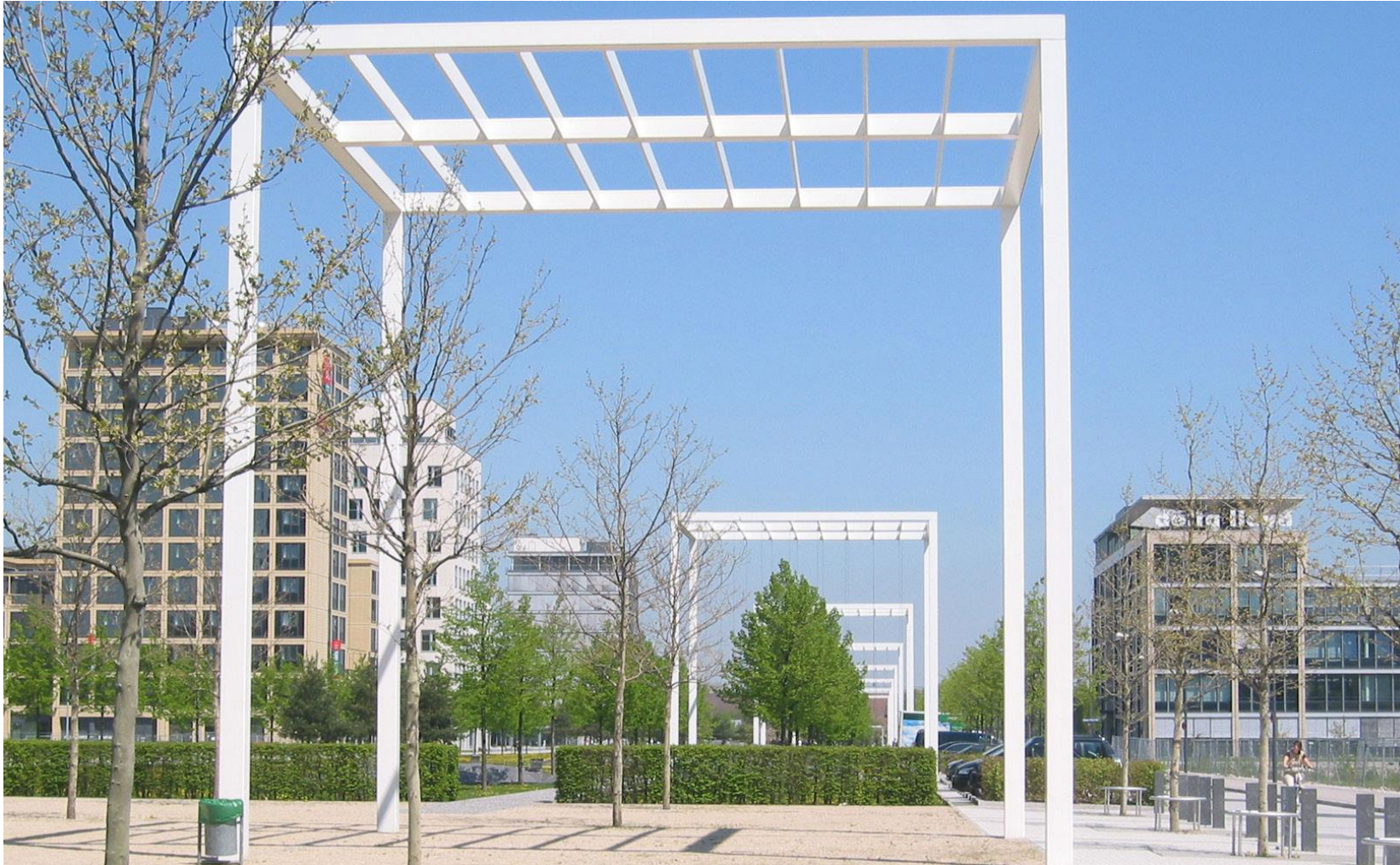


Nutzergruppenspezifik und Kommunikation

Welche Anforderungen entstehen von bestimmten Nutzergruppen (Ältere Menschen, Jugendliche, Kinder jeweils und in ihrem Zusammentreffen)?

- Trennung, Schutz und Lesbarkeit von Teilräumen
- Verknüpfung von Teilräumen und Lesbarkeit von Raum-Hierarchien
- Differenzierung von Raumsystemen (öffentlich – privat)
- Herstellung von „Ankerorten“ zur Identifizierung

Nutzergruppenspezifik und Kommunikation



Engpässe und Nachfragen – Bedarfe?

Welche Bedarfe sind erkennbar, bestehende Praktiken der Freiraumgestaltung den neuen Bedarfen anzupassen?

- Die funktionale Prägung von Räumen ist obsolet; der Bedarf nach Raumerleben dominiert

Der Wunsch nach Raumerleben ist die Suche nach

- Natur-Erleben, Ruhe und Entspannung
- Gemeinschaftserleben
- Aktions-Erleben
- Identifikation

Engpässe und Nachfragen – Bedarfe?



Bedarfe – Strukturelle Bedingungen

Welche Ansätze herrschender Freiraumplanung tragen diese Bedarfe für eine gesundheitsfördernde Konzeption/ innovative Anpassung?

- Alle mehrdisziplinären Ansätze für Entwurf und Planung
- Zusammenführung von Architektur und Landschaftsarchitektur unter Prämissen von Boden, Klima, Kultur...
- Zusammenführung von strukturprägendem Entwurf und raumbildender Programmatik für die Nutzbarkeiten
- Perspektivenbildung durch Verfremdung und Aufbau von Atmosphären

Bedarfe – Strukturelle Bedingungen



Das Kastaniensterben nimmt viele Menschen besonders mit. Auch wenn viele keine Eiche von einer Buche unterscheiden können: Eine Kastanie, hier im Wandel der Jahreszeiten, erkennt jeder.

FOTO: PATRICK PLEUL/DPA

D
"J
w
ti
al
m
n
p
d
d
d
re
er
bl
w
tr
A
d
se

Verantwortlichkeit – wer für was?

Welche Akteure müssen einbezogen werden, um Grün- und Freiflächen gesundheitsfördernd zu gestalten?

- Experten, Gestalter und Manager, so auch Kosten-Controller
- Handwerker
- Alte Menschen
- Eltern aus unterschiedlichen Berufsbranchen
- Kinder
- Künstler

Verantwortlichkeit – wer für was?



Zeitgemäße Ziele der Bereitstellung

Welche Bedingungen für Zugänglichkeit, Verfügbarkeit und Gestaltung sowie Pflege gesundheitsfördernder Freiräume sind erforderlich?

- Die Anforderungen an „Barrierefreiheit“ müssen auch gesunden Menschen dienen und alle Sinne des Körpers zur Unterstützung von Bewegungen ansprechen (hören, sehen, fühlen, riechen, schmecken ...)
- Die Anforderungen an „psycho-soziale Gesundheit“ müssen über sinnliche Wahrnehmung und Erkundungen individuelle Glücksmomente hervorrufen

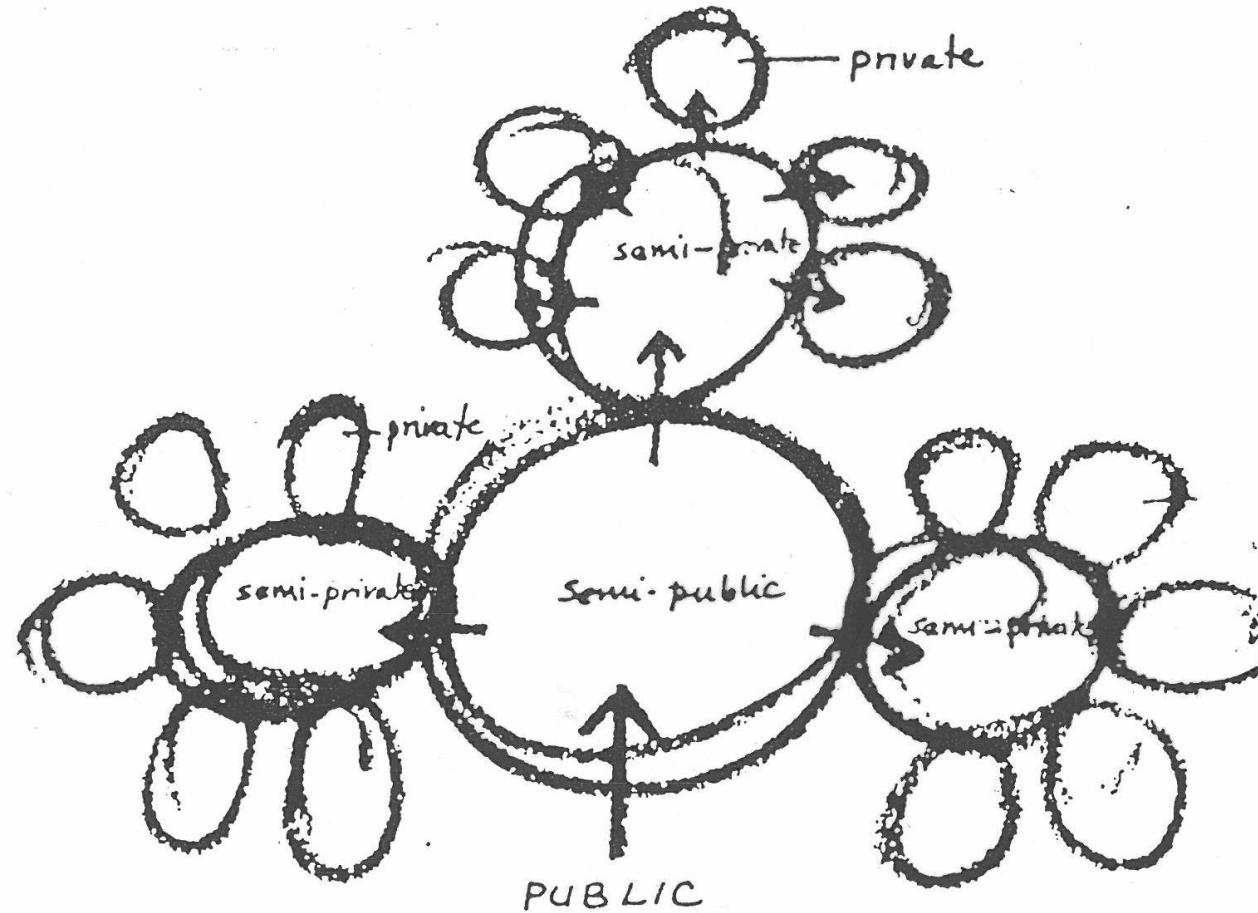
Zeitgemäße Ziele der Bereitstellung



Zeitgemäße Ziele der Bereitstellung



Zeitgemäße Ziele der Bereitstellung



Strukturen, Texturen, Materialien

Welche Schnittstellen bestehen zwischen gesundheitsfördernder Freiraumnutzung, Urban Gardening, Pflanzenverwendung, Anbau von Kulturpflanzen und regionalen Märkten der Herstellung von Nahrungsmitteln und Heilpflanzen?

- Düfte
- Farbgebung
- Raumbildung (Schutz und Lesbarkeit)
- Essbarkeit
- Heilwirkung

Strukturen, Texturen, Materialien



Strukturen, Texturen, Materialien



Foto: Buga 2005 · Konzeption: Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten · Nest: Nils Udo

Strukturen, Texturen, Materialien



Foto: dpa, Entwurf Senkgarten Buga 2005 · Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten

Stadt der Zukunft – Leitbild Grün

Wissensgesellschaft – neue Raum-Bedarfe zum vorbeugenden Ausgleich von Arbeit in alte Strukturen integrieren:

- Leitbild Grün: Inhalte, Atmosphäre, Innovation der Raumbildung
- Alte und neue Kulturlandschaften – Zeit/ Raum
- Ganzheitliche Bodennutzung - „Dörfer“ in der Stadt

„Produktive Räume“ : „Grüne

Infrastruktur“ auf allen Maßstabs- und Handlungsebenen mit Verortung von Systemen (Mobilität, Wasser, Luft, Boden, Abfall, Biodiversität, Energie ...)